



INITIATIVE  
FÜR TOLERANZ UND  
VERANTWORTUNG

1998 - 2008:  
Wie wir wurden,  
was wir sind,  
und was wir tun.

»Tue Gutes und sprich darüber!«

von Jens Burnicki (29) – Teilnehmer bei [fairlink.de]

Am Anfang war es Wut, die mich und meine Freunde zu step21 gebracht hat. Das Abitur hatten wir zwar hinter uns und waren auf dem Weg ins Berufsleben – aber wir waren wütend auf unsere Umwelt: Es schien, als lauerten an jeder Ecke Missstände, für die es doch Lösungen geben musste! Wir quollen über vor Theorie, doch an was es uns wirklich mangelte, war Praxis. Wir wollten uns ausprobieren. Als wir über Bekannte von dem Projekt [fairlink.de] erfuhren, einem Projekt gegen extremistische Inhalte im Internet, war die Entscheidung einfach: Da machen wir mit! Durch die Arbeit an diesem Projekt und die Konfrontation mit der Realität wurde uns schnell klar: Viele der alten Theorien müssen über den Haufen geschmissen oder modifiziert werden – auf zu neuem Wissen! Das war im Jahr 2000. In den folgenden Jahren schenkte mir step21 viele weitere interessante Projekte und Begegnungen: 2002 ein Projekt, um Jugendliche zum Wählen zu animieren, 2003 das Projekt [DO !T], bei dem ich selber in die Rolle des Coaches schlüpfte, und nicht zuletzt mein Vorsprechen beim Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Was ich von Anfang an sehr schätzte, war eine Diskussion auf Augenhöhe vom Jugendlichen bis zum Bundespräsidenten. step21 bot die gebündelte Power von Coaches, die uns bei unseren Einzel-

projekten hilfreich zur Seite standen. Wenn man so möchte, setzten wir uns auf die Schultern von Riesen (auch wenn ich uns im Rahmen dieses Gleichnisses nicht als Zwerge bezeichnen möchte), und das bot nicht selten die Chance auf einen völlig neuen Blickwinkel. Überhaupt waren die Kommunikation und der Diskurs die zentralen Elemente von step21. Meine damals noch nicht besonders ausgeprägte Kritikfähigkeit wurde bei nächtelangen Diskussionen oft auf die Probe gestellt. Plötzlich trifft man auf Jugendliche sämtlicher Couleur aus allen Bundesländern Deutschlands. Mit ihren individuellen Erfahrungen, Ansichten und Einstellungen. Bang! Wir haben uns zugehört, oftmals heftig gefetzt, unsere Meinungen vertreten, überdacht, uns auseinander- und wieder zusammengerauft sowie den einen oder anderen Kompromiss geschlossen. In dieser Zeit sind alle Beteiligten eng zusammengewachsen. Eine richtig verschworene Gruppe sind wir geworden, die nicht selten ihren Dickkopf durchgesetzt hat. Bei step21 habe ich viele tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich von Anfang an auf einer Wellenlänge lag. Mit den meisten stehe ich immer noch in regem Kontakt und verwirkliche so meine Ideen. [...] Ich wünsche step21 alles Gute für die Zukunft. In meinem Leben hat die Initiative viel bewegt.



**Fairnetzer Jens (29 Jahre)**

Nachdem Jens bei [fairlink.de] gegen rechtsextremistische Inhalte im Internet kämpfte, unterstützte er step21 in den folgenden Jahren als Praktikant und ehrenamtlicher Coach.

»Alleine kann man nur wenig erreichen – aber zusammen unglaublich viel.«

von Corinna Brucker (23) – Teilnehmerin bei [fairlink.de]

Als ich das erste Mal von step21 hörte, war ich noch in der Schule. Elfte oder zwölfte Klasse. Mein Politiklehrer hielt ein Schreiben aus Hamburg in der Hand, in welchem interessierte Jugendliche für eine Initiative gegen Rechtsradikalismus im Internet gesucht wurden. Zu sechst beschlossen wir, uns diesem Vorhaben anzuschließen, und wurden zu Fairlinkern. Ziel war es, mehr als 100 Jugendliche an einen Tisch zu holen und darüber nachzudenken, was man gegen rechtsradikale Seiten im Internet tun kann. Unsere Gruppe beschloss, eine Online-Zeitung mit dem Titel »Durchblick« zu produzieren.

Unterstützt wurden wir von namhaften Vertretern aus Presse, Politik, Verfassungsschutz und Internet, die wir bei der Auftaktkonferenz im Schloss Bellevue in Berlin kennenlernten. Das war ein Tag, den ich nie vergessen werde. [...] Mit den Werkzeugen, die uns step21 zur Verfügung stellte – ein großes Netzwerk und regelmäßige Treffen –, gelang es uns, in den eineinhalb Jahren bis zur Abschlussveranstaltung viel zu bewegen, viele Menschen zum Nachdenken zu bringen und uns einen Namen zu machen. Arbeitstreffen an

den abenteuerlichsten Orten und Highlights wie das Rock-Gegen-Rechts-Festival luden unsere Motivation immer wieder auf. Wichtig war auch das persönliche Engagement der anderen Jugendlichen und der step-Mitarbeiter, die wir mit Sicherheit so manch graues Haar gekostet haben. Am wichtigsten jedoch war: Wir haben [fairlink.de] gemeinsam durchgezogen.

Die wichtigste Lektion, die ich aus meiner step-Zeit mitgenommen habe, ist ganz einfach: Alleine kann man nur wenig erreichen – aber zusammen unglaublich viel. Und was viel wichtiger ist: Man kann tatsächlich etwas gegen die Probleme in diesem Land tun. Auch wenn es in der Anfangsphase nicht so ausgesehen haben mag. Der Kitt, der uns über eineinhalb Jahre zusammengehalten hat, waren nicht die Presse, die über uns berichtete, und auch nicht die beeindruckenden Veranstaltungen im Schloss Bellevue, sondern viele gute Gespräche, die Freude über den Erfolg der anderen, wenn ein Projekt gelungen war, und natürlich der eigene Erfolg. Vor allem aber das Wissen, aktiv gewesen zu sein. Das alles tragen wir Fairlinker bis heute weiter.

»Meine Arbeit bei [fairlink.de] hat gezeigt, dass viele unterschiedliche Jugendliche mit vielen unterschiedlichen Projekten ein großes gemeinsames und viele kleine spezielle Ergebnisse hervorbringen können. Es ist der Raum da, etwas zu tun, und diesen Raum hat uns step21 gegeben.«

Lea Derr – ehemalige Projektteilnehmerin [fairlink.de]

## Kontakt

Sonja Lahnstein-Kandel  
Gründerin und Geschäftsführerin  
step21 - Initiative für Toleranz und Verantwortung  
Steinhöft 7 - Haus am Fleet  
20459 Hamburg  
Telefon: 040-37 85 96 12  
Fax: 040-37 85 96 13  
E-Mail: [team@step21.de](mailto:team@step21.de)  
Web: [www.step21.de](http://www.step21.de)

## Texte

Sonja Lahnstein-Kandel, Nina Roloff, Tina Weidlich,  
Ariane Korn, Christian Gahrman

## Bildmaterial

step21; u.a. Bente Stachowske, Bernd Liesenkötter, Christoph Kniel,  
Frederik Röh, Mario Firyn u. viele Weitere

## Konzept und Gestaltung

Groothuis, Lohfert, Consorten - Gesellschaft für Formfindung  
und Sinneswandel mbH, Hamburg

## Litho

Frische Grafik, Hamburg

## Druck und Bindung

Druckerei Wöll, Hamburg

step21 bedankt sich herzlich bei der arvato AG ([arvato.de](http://arvato.de)) für die Übernahme der Druckkosten, bei Groothuis, Lohfert, Consorten - Gesellschaft für Formfindung und Sinneswandel mbH ([glcons.de](http://glcons.de)) für die pro bono Gestaltung des Berichtes und bei Roland Berger Strategy Consultants ([rolandberger.com](http://rolandberger.com)) für die konzeptionelle Beratung. Ohne diese großzügige Unterstützung wäre die Realisation des Jubiläumsberichtes nicht möglich gewesen.



1998-2008: **Wie wir wurden**, was wir sind, und was wir tun.

Ausländerfeindliche Übergriffe waren 1998 Gründungsanlass für die gemeinnützige Initiative step21.

1998-2008: Wie wir wurden, **was wir sind**, und was wir tun.

step21 steht für:

Empowerment: gemeinsam lernen

Werte: gemeinsam (er-)leben

Zukunft: gemeinsam gestalten

1998-2008: Wie wir wurden, was wir sind, und **was wir tun**.

Mit einem innovativen medienpädagogischen Programm bestärkt step21 Kinder und Jugendliche darin, Selbstbewusstsein und Rückgrat zu entwickeln, um gegen Unrecht, Diskriminierung und Gewalt aufzustehen und als Vorbild in unserer Gesellschaft zu wirken.

In den ersten zehn Jahren unserer Arbeit erreichten wir mit rund 300 Projekten mehr als 900.000 Kinder und Jugendliche und mehr als 13.000 Schulen und Jugendeinrichtungen.

Wie wir das geschafft haben und wie es auch mit Ihrer Hilfe weitergehen kann, lesen Sie in diesem Jubiläumsbericht ...

